



**Heilung
von der Krankheit zum Tode**

Heilung von der Krankheit zum Tode



In den Tagen der COVID-19 Pandemie schaut jeder, dass er keine Bekanntschaft mit diesem Virus machen muss, schließlich will man ja nicht Opfer einer tödlich verlaufenden Lungenentzündung werden.

Es gibt jedoch einen Krankheitskeim, den jeder von Geburt an in sich trägt. Alle, die davon infiziert sind, müssen sterben, d.h. die Sterblichkeitsrate ist in diesem Fall 100%. Freilich kann der leibliche Tod zu ganz unterschiedlichen Lebensphasen eintreten, manchmal ist dessen Zeitpunkt abzusehen, manchmal tritt er aber plötzlich und unerwartet ein, etwa durch einen Herzinfarkt, durch einen Verkehrs- oder Arbeitsunfall, manchmal bereits im Kindsbett, spätestens jedoch im hohen Lebensalter.

Die Bilder in den Medien suggerieren uns jugendliche Kraft und Frische bis ins hohe Alter. Die Realität der Pflegeheime, Sterbehospize und Aussegnungshallen ist weit weg. Und man kann sich natürlich auch gegen fast alles versichern. Gegen den leiblichen Tod ist aber kein Kraut gewachsen.

Bei all den teils drastischen Einschränkungen, die mit der augenblicklichen Pandemie verbunden sind, möchten wir Sie an ein Gebet von Moses, dem Mann Gottes, erinnern:



„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“.

Psalm 90,12

Als Christen möchten wir Ihnen empfehlen: Lassen Sie sich nicht Sand in die Augen streuen von Nahtoderfahrungen. Dass nach dem leiblichen Tod alles aus ist, wie es die Anhänger der Evolutionslehre behaupten, wird Sie in Ihren letzten Stunden nicht trösten können.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass der Tod kein blindes Schicksal ist, sondern: Das erste Menschenpaar ließ sich von dem falschen Versprechen verlocken: „Ihr werdet sein wie Gott,“ und schlug für einen Augenblick die drohenden Folgen des Ungehorsams in den Wind.

Gott musste zwar die angedrohte Strafe vollziehen — unser Leben auf dieser Erde bleibt zeitlich begrenzt. Doch weil Gott uns liebt, will er jetzt schon in eine Vater-Sohn-Beziehung zu uns kommen und uns nach dieser Zeit in einem unsterblichen Leib einmal ewig bei sich haben.

Damit wir Menschen in diesen Genuss kommen, hat er uns seinen Sohn Jesus Christus hier auf diese Welt gesandt. Dieser hat als Mensch ein in allen Stücken Gott wohlgefälliges Leben geführt und mit seinem Sühnetod am Kreuz von Golgatha den Weg hierfür freigemacht.

Sie mögen in sich eine tief sitzende Reserviertheit gegenüber diesem Gott verspüren. Wundern Sie sich darüber nicht, das ist der Ausdruck einer schon lange andauernden Entfremdung. Dies muss aber nicht so bleiben.

Befolgen Sie doch den Rat von Moses, lesen Sie einmal in den Evangelien des Neuen Testaments. Sie werden darin die ausgestreckte Hand Gottes in seinem Sohn erkennen, der nicht will, dass wir Menschen ewig von ihm getrennt bleiben. Wenden Sie sich hin zu diesem aus Liebe zu uns erfüllten Gott. Sie können, wie es Ihnen ums Herz ist, mit ihm reden. Manche Hindernisse mögen dabei aus dem Weg geräumt und manche Verhältnisse neu geordnet werden müssen. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken. Im Glauben an Jesus Christus wird Ihnen die Versöhnung mit Gott zuteil und die Gewissheit einer ewigen, ungetrübten Gemeinschaft mit ihm.

Für ein weiterführendes Gespräch stehen wir Ihnen auch gerne zur Verfügung.

Dr. H. J. Meier
HJM@bkonz.de
www.bibelstand-konstanz.de
Mobil: 0178 54 16 228

